

re Thiere so wohl vom wilden als zahmen Vieh in grosser Menge findet, da lerne man erkennen, wie der weise und gütige Gott alles zu dem Ende, damit sein Nahme verherrlichtet, und der menschlichen Nothwendigkeit geholffen werde, bereitet habe. Aber Herr, wer glaubet es, daß du so vorzüglich und gütig bist? Wer achtet auf die Werke deiner Hand? Wem wird dein Arm offenbahr? Ach! die wenigsten, das sey dir geklaget.

Man erlaube mir noch eines und das andere, so zu diesem Zweck gehöret, und zur Beförderung der Erbauung sich nicht übel schicket, anzufügen: Vielleicht lernet ein Spötter, der mit jenen Thieren stets auf die Eichen der Erden siehet, sein Angesicht in die Höhe richten, und über sich Lehren, folglich der Sache zum wenigsten ein wenig mit Vernunft nachdenken. Es ist gewiß, daß man an einem Hirschen und Rehe fast alles antrifft, was bey andern Thieren zerstreuet gefunden wird. Man nenne Nutzen, Munterkeit, Freyheit, Fertigkeit, und was man sonst vor Vortheile, die von dergleichen Creaturen mit Recht können gesprochen werden; so wird es ein Hirsch und Rehe mit jedem annehmen und allen zuvorthun. Hierzu setze ich eine Chinesische Merckwürdigkeit. In der Provinz Quantung dieses grossen Königreiches findet man Vögel, welche eine Gold-gelbe Farbe haben, und sich aus einem Fische in einen Vogel verwandeln. Das solte man kaum glauben, wenn man nicht ditzfalls sichere Nachricht von denenjenigen hätte, welche daselbst an denen See-Rüsten wohnen, oder sonst dieselben bereiset. Diese

se